

WBA Aachener Werkzeugbau Akademie GmbH Ende Oktober eröffnet

Kontinuierliche Zusammenarbeit von Industrie und Universität

Der Werkzeugbau besitzt aufgrund seiner exponierten Stellung in der Wertschöpfungskette eine herausragende Bedeutung für die industrielle Produktion. Zwischen Produktentwicklung und Serienfertigung kommt ihm eine Schlüsselrolle für die Realisierung von Produkt- und Prozessinnovationen zu. Ende Oktober ist die WBA Aachener Werkzeugbau Akademie GmbH mit dem Ziel eröffnet worden, die Zusammenarbeit von Industrie und Universität an Zukunftsthemen der Branche zu intensivieren.

Die Branche Werkzeugbau in Deutschland befindet sich im Umbruch. Die zunehmende Derivatierung sowie die Globalisierung haben zu substantiell veränderten Wettbewerbsbedingungen geführt. Zwar steigt der Werkzeugbedarf mit jedem zusätzlichen Produktderivat, gleichzeitig führen sinkende Stückzahlen der jeweiligen Derivate jedoch zu einem erhöhten

Kostendruck auf Betriebsmittel. Der gezielt geförderte Aufbau zusätzlicher Werkzeugbaukapazitäten vor allem in Niedriglohnländern resultiert zudem in einem rasanten Wachstum des Angebots von Niedrigpreiswerkzeugen auf globalen Märkten.

Vor dem Hintergrund dieser vielschichtigen Herausforderungen wurde im Zuge der er-

folgreichen Zusammenarbeit der Branche Werkzeugbau im gemeinsamen Geschäftsfeld „aachener werkzeug- und formenbau“ des Werkzeugmaschinenlabors WZL der RWTH Aachen und des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnologie IPT Ende Oktober die WBA Aachener Werkzeugbau Akademie GmbH gegründet. Sie setzt auf die Schwerpunkte For-



Die neu eröffnete Werkzeugbau Akademie residiert in einer umgenutzten Industriehalle, bis sie auf den neuen RWTH-Aachen-Campus ziehen wird

Foto: WBA

«Am Ende des Tages muss Wissen produktiv werden»

Herbert Johann, Leiter Werkzeugbau,
ZF Friedrichshafen AG

scherung und Entwicklung, Industrieberatung und Weiterbildung.

Gemeinsam mit führenden Unternehmen der Branche werden im Rahmen einer definierten Forschungsroadmap Branchenthemen technologischer und organisatorischer Art systematisch erforscht. Erkenntnisse fließen umgehend in die an den Bedürfnissen der Branche ausgerichtete Weiterbildung. Die enge Vernetzung mit führenden Unternehmen des Werkzeugbaus in interdisziplinären Industrieprojekten stellt den Praxisbezug der Forschungs- und Weiterbildungsaktivitäten sicher. Ein eigener Werkzeugbau dient der kontinuierlichen Validierung und Demonstration der aktuell gewonnenen Erkenntnisse.

Das modular aufgebaute Weiterbildungsangebot der WBA bildet Mitarbeiter jedes Qualifikationsgrades weiter. Dazu zählen einzelne Seminare, Module mit mehreren Präsenztagen und der praktischen Anwendung im Unternehmen, der Expert Werkzeugbau – bestehend aus vier Modulen und einer Projektarbeit – sowie der be-



Ein eigener Werkzeugbau dient der kontinuierlichen Validierung und Demonstration der aktuell gewonnenen Erkenntnisse

Foto: WBA

rufsbegleitende Weiterbildungs-master Werkzeugbau der RWTH Aachen.

Für den kontinuierlichen Austausch mit den Unternehmen der Branche bietet die WBA kurz- und mittelfristige Unterstützung zu technologischen und organisatorischen Fragestellungen. Darüber hinaus existieren verschiedene Beteiligungsmodelle und Partnerschaften.

Die WBA residiert derzeit in einer ausgedienten alten Indus-

triehalle in Aachen. Sobald das im Bau befindliche Forschungscluster „Integrative Produktionstechnik“ auf dem neuen RWTH-Aachen-Campus fertiggestellt sein wird, wird die WBA dorthin umziehen – vermutlich im Jahr 2013. Das Forschungscluster umfasst ein Areal von 20 000 m², sechs Clusterschwerpunkte und 21 beteiligte Forschungseinrichtungen.

wba/swz

www.werkzeugbau-akademie.de

TK Steel Europe übernimmt beste Azubis

studyING

Gleich neun ehemalige Auszubildende von ThyssenKrupp Steel Europe haben die Prüfungen an den Industrie- und Handelskammern Duisburg und Bochum im Sommer 2011 mit Auszeichnung bestanden. Als Anerkennung ihrer Glanzleistung haben sie Anfang November nicht nur eine Gratulation von Personalvorstand Dieter Kroll plus ein persönliches Ge-

schenk, sondern auch die Zusage erhalten, dass sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag bei Deutschlands größtem Stahlhersteller gegenzeichnen können. „Solch ein überragendes Ergebnis habe ich in der Unternehmensgeschichte bislang noch nicht erlebt“, freut sich Kroll über die Rekord-Azubis. „Ich bin stolz darauf, dass diese ambitionierten jungen Leute bald zu

unserer Stammebelegschaft gehören und mit ihrem umfangreichen Wissen, ihren guten Leistungen und ihrem Engagement zum Unternehmenserfolg beitragen werden.“

Die weit überdurchschnittlichen Leistungen der ThyssenKrupp-Steel-Europe-Azubis führt Kroll zum einen auf das besondere persönliche Engagement und die